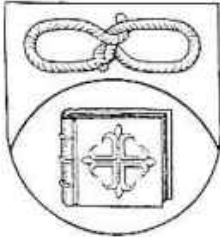


# Blekendorfer

Sehlendorf



# Zeitung

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

Nessendorf

*Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten*

Rathlau

**Nr.38** □ **10.Jahrgang** □ **Sept.1995**



Das ist eine der in den 60er Jahren üblichen Postkarten. Gegenüber damals hat sich doch einiges verändert (Dorfteich, Lebensmittel-Laden, Lindenhof).



# Sitzung der Gemeindevertretung am 15. Juni

im Feuerwehrschulungsraum in der Schule Blekendorf, 12 Zuhörer, Peter Braune (KN)

In den Einwohnerfragestunden am Anfang und Ende der Sitzung wurden Anfragen zu Wegreparaturen (Hadorn) bzw. Nachfragen zu Beschlüssen von vorher gestellt.

Erster wichtiger Punkt war die Auftragsvergabe für den Weg am Schießstand in Kaköhl (Gildeweg). Hier hatte Ingenieur Hansen eine beschränkte Ausschreibung unter drei Firmen durchgeführt. Günstigster Bieter war mit 28.109,45 DM die Fa. Busche aus Nehmths, die dann auch einstimmig beauftragt wurde. Wie vereinbart sollen die Arbeiten nach der Ernte durchgeführt werden, die anliegenden Landwirte werden beim Bodenabfahren helfen.

Mit dem Ingenieur Hansen wurde ein Vertrag über die gesamten Maßnahmen zur Wasserversorgung Futterkamps (einschließlich 4 Brunnen) abgeschlossen. Das geschah einstimmig und wurde nicht weiter diskutiert. (Ob sich alle Beteiligten darüber im klaren waren, daß die Gemeinde so einen Ingenieur-Vertrag auch mit dem Ing.-Büro Hinz hat? Sollte die Gemeinde mit dem Büro Hansen z.B. bei einer Ausschreibung nicht zufrieden sein, dann könnte sie auch nicht ohne weiteres ein zweites Büro beauftragen.)

Erwartet kontrovers ging es dann - wie auch schon auf der vorbereitenden Wasser- und Wegeausschußsitzung in Nessendorf - beim Thema Auftragsvergabe für den 2. Bauabschnitt der zentralen Abwasserbeseitigung zu. Nach der erneuten Ausschreibung aufgrund der viel zu hohen Ergebnisse im Dezember hatte Ing. Hinz auf Wunsch der Vertretung das Volumen in zwei Lose aufgeteilt, 1. die Druckrohrleitung von Blekendorf nach Kaköhl und 2. die Freigefälleleitungen im Radeberg und in Kaköhl.

Es handelt sich nach Hinz um eine kostenminimierte Lösung, die im Heischweg auf einen Neubau verzichtet (nur punktuelle Reparaturen), die Einsparungen beim Material und der Tiefenlage der Rohrleitungen wie auch bei der Art der Verlegung der Druckrohrleitung erreicht. Alle interessierte die Frage, wie denn nun das Ergebnis der Ausschreibung zur Kostenschätzung des Ingenieurs vom 6. März in Höhe von 548.000 DM passen würde, denn die WGB hatte höchstens eine Steigerung von 10% hinnehmen wollen.

Um vergleichen zu können, mußten die Kosten für die Regenwasserleitungen wie auch für das geplante Neubaugebiet Meisenweg herausgerechnet werden, was allerdings viele viele Zahlen bedeutete. Das war schon im Wegeausschuß geschehen, konnte jetzt noch genauer (und durch weitere berücksichtigte Einsparmöglichkeiten) noch billiger präsentiert werden.

Obwohl dieses gewollt und gefordert war, war es offensichtlich dennoch nicht richtig. Von der CDU war nach den bisherigen Erfahrungen ohne nicht nichts anderes als ein Nein zu erwarten, sie sprach von einem „Verwirrspiel“ und wieder vom fehlenden Vertrauen zu Hinz. Die WGB hatte auch Bauchschmerzen, war aber letzten Endes (vor allem aufgrund der bei Nichtvergabe bis zum 30.6.95 ersatzlos wegfallenden Zuschüsse) für die Auftragsvergabe. Übrigens, wohl noch nie in der Geschichte der Gemeinde ist eine Auftragsvergabe so detailliert und aufgeschlüsselt vorgenommen worden. Und alles sind jetzt feststehende Zahlen einer Ausschreibung, **keine unkontrollierbaren Versprechungen!**

So sieht nunmehr die Auftragsaufschlüsselung aus:

1. Druckrohrleitung Fa. Borck, Nebenangebot mit Einschleppen der Leitung	83.343,95 DM
2. Schmutzwasserleitung (der zuschußfähige Teil), Fa. Groth, Burg a.F.	466.525,84 DM
3. Schmutzwasseranschlüsse in der vorhandenen Bebauung (Radeb., Meisenw.)	24.261,22 DM
4. Regenwasserleitung Meisenweg	27.500,-- DM
5. Schmutzwasserhausanschlüsse im Baugebiet	50.000,-- DM
6. Regenwasser-Hausanschlüsse im Baugebiet	67.352,09 DM
7. Regenwasserleitung im Baugebiet, ohne Teich	145.000,-- DM
+ zusätzlicher Auftrag für Kanalsanierung Heischweg (unter drei Spezialfirmen)	45.000,-- DM

ergibt insgesamt **908.983,10 DM**

Zum Vergleich: Ausschreibungsergebnis Dezember 1.699.876,15 minus 908.983,10 bleibt eine **Einsparung von 790.893,05 DM**. Diese von allen Parteien gewünschte Ersparnis ist ein Ergebnis der vom Ingenieur Hinz eingearbeiteten veränderten Ansprüche und vereinfachten Ausbaustandards, aber letzten Endes ein Ergebnis der Ausschreibungsergebnisse der beteiligten Firmen. Immerhin hatten für Los 1 acht und für Los 2 sechs Firmen abgegeben, eine wichtige Voraussetzung für ein solches gutes Ergebnis.

Deswegen steht die SPD - wie auch ihr Sprecher Erhard Lühr betonte- weiter zum Ingenieur Klaus Hinz, der nach seinen Worten „weiterhin das volle Vertrauen der SPD-Fraktion“ hat.

Die Auftragsvergaben erfolgte jeweils mit 10 Ja-Stimmen (SPD und WGB) bei 4 Nein-Stimmen der CDU.

„Selbstgänger“ waren die folgenden Punkte:

1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 1995 des Wasserbetriebes

2. Nachtragshaushaltssatzung 1995, in der es im Vermögenshaushalt eine Erhöhung der Einnahmen und Ausgaben um 108.100 DM gab, wie Finanzausschußvorsitzender Gerd Thiessen (SPD) erläuterte. Größte Positionen sind die Grunderwerbskosten für das Baugebiet am Meisenweg (250.000 DM für die 1. Rate) und ein Zuschuß von 65.700 DM an den Abwasserbetrieb. Finanziert wird der Nachtrag durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 108.100 DM.

Die über- und außerplanmäßigen Ausgaben 1994 wurden (wie im Finanzausschuß) ebenfalls einstimmig genehmigt.

Auch die Jahresrechnung 1994 (wie in unserer vorigen Ausgabe erläutert, fiel diese wiederum sehr positiv aus) ging einstimmig durch.

Dagegen gab es beim Punkt Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 1994 vier Stimmenthaltungen (neben den 3 WBG-Vertretern, die diesen Haushalt ja noch nicht mit beschlossen hatten, auch 1 CDU-Vertreter!)

Auch die Ermächtigung für Bürgermeister und Stellvertreter, Kommunaldarlehen über 500.000 DM für den Abwasserbeseitigungsbetrieb bzw. über 170.000 DM für den Wasserversorgungsbetrieb zu den günstigsten Konditionen zum jeweils erforderlichen Zeitpunkt aufzunehmen, wurde einstimmig beschlossen.

Der Bebauungsplan Nr. 4 in Futterkamp wurde vereinfacht geändert (auch darüber berichteten wir bereits).

Dagegen war die Vertretung nicht mit der Aufhebung des Beschlusses über eine Außenbereichssatzung für Rathlau und Rathlau-Kolonie einverstanden, hier soll noch einmal ein neuer (wahrscheinlich aussichtsloser) Versuch unternommen werden.

Großen Streit brachte die Debatte über die Wohnmobile am Strand.

Nach der Erhöhung der Parkgebühren von DM 9 auf DM 20 parken nur noch wenige Wohnmobile am Strand, zumal sie zusätzlich auch noch die Kurtaxe zu entrichten haben. Weil sich dies negativ auf die Einnahmen der Gemeinde und auch der Geschäfte am Strand auswirkt, zudem die Wohnmobilisten energisch gegen diese über 100%ige Erhöhung protestiert hatten,

plädierte Bürgermeister Hans-Peter Ehmke für eine Zurücknahme auf 15 DM (was ja immer noch satte 66% Erhöhung ausmacht und auch anderswo - z.B. Tivoli - gefordert und bezahlt wird).

Diesem Vorschlag konnten sich WBG und CDU nicht anschließen, und so wurde dieser Vorschlag abgelehnt.

Die Anträge für Schulbausanierung gingen ebenso glatt über die Bühne wie die Festsetzung des Straßennamens „Friedrichsleben“.

Umstritten dagegen wieder die Verkehrsregelungen in Nessendorf, wie schon im Ausschuß.

Mit 12:2 Stimmen wurde ein Gespräch mit der Verkehrsaufsicht vor Ort über die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung befürwortet.

Dagegen wurde ein Antrag auf Halteverbot im „Wiesengrund“ mit 2:10 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt, was wiederum in der abschließenden (diesmal kurzen) Einwohnerfragestunde prompt zum Thema wurde.

In der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurden Grundstücksangelegenheiten beschlossen (Kauf des Baugebiets am Meisenweg von den Gebrüdern Fricke) sowie Widersprüche gegen Veranlagungsbescheide zurückgewiesen. (Ende 22.30 Uhr).



Im Juli und August kamen die Kanalarbeiten gut voran.  
Hier ein Blick auf den Radeberg Anfang August

# Sitzung der Gemeindevertretung am 22. August

in der „Schultheiß-Klausur“ Kaköhl, 20 Zuhörer

In den Einwohnerfragestunden am Anfang und Ende der Sitzung wurden Anfragen zu Kanalanschlüssen, zum Weg Hadorn und zu evtl. Erdgasversorgungen gestellt.

Entscheidender Tagesordnungspunkt war **„Planung des III. Bauabschnittes der Ortsentwässerung“** (Kaköhl-Ortslage). Hierzu hatte sich schon am 4. Juli einiges ergeben. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke hatte damals - um nach Auswegen aus der schwierigen Patt-Situation zu suchen - zu einer interfraktionellen Sitzung geladen. Das ist ein nichtöffentliches Gespräch der Gemeindevertretung ohne Beschlüsse. Ziele waren gewesen,

1. mit dem **Bau der Abwasserbeseitigung fortzufahren** und zwar im Jahre 1995 so **rechtzeitig**, damit die für dieses Jahr vorgesehenen Zuschüsse aus Kiel auch beantragt und bei Auftragsvergabe fließen könnten.
2. durch **Einigung auf ein von allen getragenes Verfahren** dem Wunsch der Hälfte der Gemeindevertretung nach Einschaltung eines 2. Ingenieurs (Dauer) entgegenzukommen.

Folgende Einigung gelang am 4. Juli: Beide Büros werden aufgefordert, bis zum 8. Oktober einen genehmigungsfähigen Entwurf für die Entwässerung im Ortsteil Kaköhl vorzulegen, die Wasserbehörden des Kreises bzw. das ALW Kiel werden gebeten, diese Entwürfe bis zum 20. Oktober zu beurteilen. Wenn keine Behörde bereit ist, diesen Vergleich durchzuführen, wird eine Firma beauftragt. Ende Oktober wird die Gemeindevertretung entscheiden und ein Büro mit der Ausschreibung beantragen.

So weit, so gut.

Nun trafen die Antworten der beiden Büros ein:

1. **Hinz** akzeptierte den Zeitplan der Gemeinde, würde aber einen Auftrag an Dauer als Kündigungsgrund nehmen, der eine Entschädigungsforderung nach sich ziehen würde, möchte den Konkurrenzentwurf einsehen, ist mit Prüfung durch Kreis und Land einverstanden, fordert einen Preis von **33.054 DM** für den Planungsentwurf. Das ist ein Festpreis, lediglich der Regenwasseranteil kann nach Höhe der Baukosten differieren.
2. **Dauer** kann die Zeitvorgabe nicht einhalten, fordert Verlängerung bis zum 30. November (damit wäre der gesamte Zeitplan gestorben, in diesem Jahr keine Auftragsvergabe mehr, für dieses Jahr sind Zuschüsse weg!), er nennt als Gründe, sie seien „momentan durch andere Planungsarbeiten relativ stark ausgelastet, müssen außerdem auf unsere Familien Rücksicht nehmen (Sommerferien) und sind daher nicht imstande, auf Anforderung kurzfristig und ausschließlich für die Gemeinde Blekendorf zu arbeiten.“ Seine Planungskosten betragen für die Schmutzwasserleitung 51.306,63 plus 10.000 für Regenwasser, also **61.306,63 DM**. Dabei sind nur relative Angaben



enthalten, können im Verhältnis zur Bausumme wachsen, kein Festpreis wie bei Hinz!

*(Da wundert man sich ja, nachdem Georg Dauer am 17. Januar bei Siewers zur Verblüffung aller doch getönt hatte, er werde die gesamte Gemeinde in 2 Monaten überplanen, im Jahr 1996 würde er mit der gesamten Maßnahme (auch mit allen Ausbauten) fertig sein und das zum halben Preis! Nun liegen erstmalig in diesem „Glaubenskrieg“ konkrete Daten auf dem Tisch und man stellt fest, er ist langsamer als versprochen und -in seinen Planungskosten- schon **doppelt so teuer** wie Hinz.)*

Für die SPD-Fraktion waren diese verwunderlichen Ergebnisse Anlaß, gegen den Beschluß für ein zweites Büro zu stimmen. Die SPD-Vertreter halten es für unverantwortlich, ohne Not 61.000 DM der Bürger aus dem Fenster zu werfen, in der vagen Hoffnung, evtl. später billiger zu bauen. Das ist wie Lotto spielen, aber kein verantwortungsbewußtes Finanzgebaren und äußerst gefährlich für die Bürger in der Gemeinde, denn sie zahlen den Einsatz. (Bekommen sie auch vom Gewinn etwas ab - wenn's einen gibt?)

Allerdings erklärte Fraktionssprecher Erhard Lühr, um nicht wieder zu einem Patt zu kommen und damit den weiteren Ausbau der Ortsentwässerung zu lähmen (auch im Hinblick auf ein Gewerbegebiet und die Kaköhler Bürger), werde er sich der Stimme enthalten und damit den Beschluß ermöglichen.

In der (sachlichen) Aussprache erklärte Eckart August (WGB), daß die enormen Einsparungen beim 2. Bauabschnitt vor allem Dauer zu verdanken seien, denn erst durch ihn habe Hinz billiger bauen müssen.

Eckard Regier äußerte für die CDU die Hoffnung, daß es billiger werde, keinesfalls würde es sich um eine Dankesprämie für Dauer handeln. Prüffähige Entwürfe müßten vorgelegt werden, das kostengünstigste Angebot solle man dann nehmen.

Holger Ehlers (SPD) lehnte Experimente mit der Abwassergeschichte ab, die Gemeinde und Bürgern viel Geld kosten könnten.

Die Abstimmung ergab **6 Ja-Stimmen, 5-Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.**  
(Dieter Fricke von der WGB enthielt sich bei allen Abstimmungen, weil Waltraut Holst (SPD) wegen Krankheit fehlte und sonst das Stimmenverhältnis verschoben worden wäre).

### Weitere Beschlüsse in Kürze:

- Im **Baugebiet am Meisenweg in Kaköhl** soll die Fa. Groth zu Einheitspreisen nachträgliche Aufträge erhalten, um die Wasserversorgung im Baugebiet zu ermöglichen und eine Baustraße zu erstellen. Mit Schlesweg und Telekom soll über die Verlegung der Leitungen gesprochen werden.
- Für die **Fortschreibung des Kreisentwicklungsplans 1996-2000** werden folgende Vorhaben angemeldet: Haus des Kurgastes, Ausbau von Freizeitanlagen und Parkplätzen, Umsetzung des Landschaftsplans und Ausbau der Wasserversorgung.
- Für die **Planungen eines „Hauses des Kurgastes“** am Sehlendorfer Strand werden Kur- und Bauausschuß gemeinsam eine Arbeitsgruppe bilden, der auch Bürgermeister und Stellvertreter angehören. Der Vorsitz soll wechseln.
- **Im September** wird es **voraussichtlich Sitzungen** des Umwelt- und des Bauausschusses geben, ebenso soll die Gemeindevertretung noch einmal tagen. Die endgültigen Termine lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Alle Interessierten sollten auf Aushang und Presse achten!

## Aus unserer Gemeinde

Seite 5



Helmut Radzuhn - Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister  
24321 Gadendorf, Brunsberg 1 - Tel. (04381) 5282 - Fax 6358

### Beratung, Planung und Ausführung von

#### Heizungsanlagen

- als Warmwasserzentralheizungen mit
  - Öffeuerung
  - Erdgasfeuerung
  - Flüssiggasfeuerung

#### Reparatur und Wartung von

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

#### Bäder und Komfortbäder

nach Ihren Wünschen im Alt- und Neubau

#### Bauklempnerei

- Dachrinnen, Fallrohre
- Schornsteineinfassungen

**NEU:**

#### Regenwassernutzungsanlagen

für WC, Waschmaschine  
und Garten

#### Schornsteinsanierung

mit V4A-Edelstahlrohren

Das Thema **Windkraft** erfaßt nun auch unsere Gemeinde und kam im Wasser- und Wegeausschuß zur Sprache. Eine Betreibergesellschaft hatte mit Landwirten ein Gespräch geführt, nachdem Windparks von 5-7 Anlagen geplant sind, die zur Ortslage 600m und zu Einzelgehöften 300m Abstand haben müssen. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke nahm an einem Gespräch in Högsdorf teil, in dem Herr Stähr vom Umweltamt die Pläne des Kreises vorstellte. Man plant eine Kartierung, wo solche Anlagen gebaut werden können und wo nicht. Wenn diese Karte fertig ist, wird man sie der Gemeinde vorlegen. Das ist der Stand der Dinge.

Da verwundert es doch sehr, daß Gemeindevertreter Jürgen Klodt (CDU) ein Schreiben von der Bauträgergesellschaft erhalten hat, aus dem hervorgeht, daß die Gemeinde bereits konkrete Planungen zur Aufstellung eines Windparks hat. Ebenso geht aus dem Schreiben hervor, daß bereits mit Landwirten Vorverträge abgeschlossen und seitens der Gemeinde diese Planungen begrüßt werden. Dazu erklärt Bürgermeister Ehmke, daß lediglich er und sein Stellvertreter im Namen der Gemeinde handeln dürften. Jürgen Klodt machte deutlich, daß er an der Versammlung als Privatperson teilgenommen habe und zu keinem Zeitpunkt im Namen der Gemeinde gehandelt habe.

Wie bei einer so langen Trockenperiode nicht anders zu erwarten, steht der **Kurbetrieb vor einer Rekordsaison**. So viele schöne Tage hintereinander, das war vielleicht noch nie da. Das hervorragende Ergebnis der unvermuteten Kassenprüfung in der Kurverwaltung war denn auch für den Kurausschußvorsitzenden Eckart August Anlaß, dem Personal des Kurbetriebes für seine gute und schwere Arbeit Dank zu sagen.

Nachdem das Baugebiet Anders **in Sehlendorf** nach langen Anlaufschwierigkeiten - jetzt richtig 'boomt', wird nun auch der versprochene **Spielplatz gebaut** werden. Bei einem Ortstermin wurde von Bürgermeister Hans-Peter Ehmke und Firmenchef Richard Anders alles besprochen: Wenn die drei Doppelhäuser an der Straße fertig sind, wird dahinter auf dem dafür vorgesehenen Gelände der Spielplatz von der Fa. Anders errichtet.

# Einweihung des Kindergartenbaus

Am 9. Juni war es endlich soweit: Der Kindergartenbau konnte im Rahmen des Kindergartenfestes feierlich eingeweiht werden, genutzt wurde er ohnehin schon seit Jahresbeginn.

So konnte sich Bürgermeister Hans-Peter Ehmke über die Entwicklung dieses Kindergartens vom Provisorium ungenutzter Klassenräume zu einer jetzt vorbildlichen Einrichtung freuen, die die volle Versorgung mit Kindergartenplätzen in der Gemeinde sichert. Wichtig sei auch die gute, aus der räumlichen Nähe sich ergebende Zusammenarbeit mit der Schule. Auch Spenden und Förderung seien wichtig, so werde das vom Bauernverband gestiftete Block- und Spielhaus noch im Sommer aufgestellt.



Nach den Begrüßungsreden etwas Gesang und Spiel der Kinder

Kreispräsidentin Hannelore Fojut zeigte sich beim Rundgang begeistert über die gelungene Gestaltung (Architekt Seifert) und hob in ihrer Rede besonders die niedrigen Kosten hervor, denn

ansonsten würden im Land durchschnittlich 25-30.000 DM für einen Kindergartenplatz aufgewendet, hier sei man für 73 Kinder mit 446.000 DM ausgekommen, also mit etwa einem Viertel („Blekendorfer Bote“ der CDU Nr.3/1994, Seite 7: „Aber das flauwe Gefühl der Kosten bleibt der CDU-Fraktion im Magen.“)



Ein Blick in den neuen Gruppenraum im Anbau

Die Vorreiterrolle der Gemeinde Blekendorf im Bereich Lütjenburg-Land hob Amtsvorsteher Klaus Weh-

rend denn auch hervor, der (ebenso wie SPD-Fraktionssprecher Erhard Lühr) der Kindergartenleiterin Frau Riechert einen Umschlag überreichte. Der in der Presse lobend erwähnte Bollerwagen (das Geschenk von Frau Fojut) erwies sich übrigens schon kurz danach als nicht geeignet für wilde Fahrten quer über den Schulhof.

## Sitzungstermine im November:

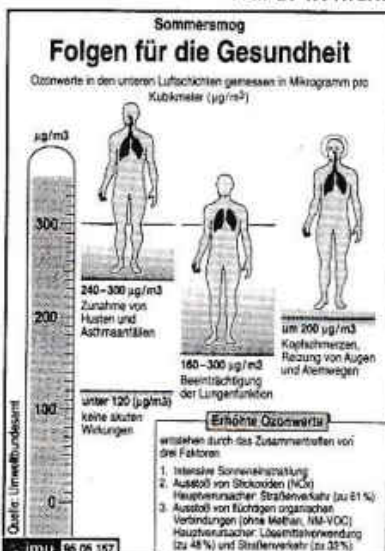
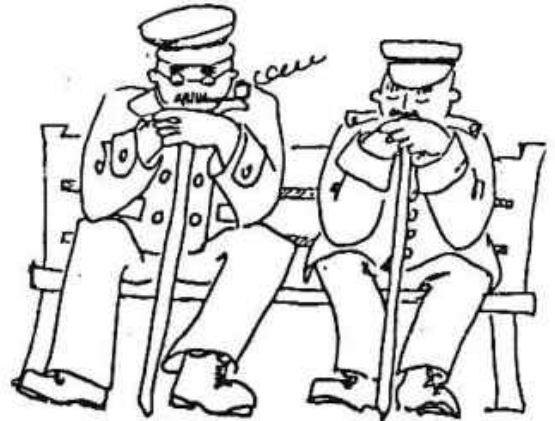
Donnerstag, 2.: Umweltausschuß  
Dienstag, 7.: Bauausschuß  
Donnerstag, 9.: Kurausschuß  
Dienstag, 14.: Wasser- und Wegeausschuß  
Donnerstag, 16.: Finanzausschuß

Alle Sitzungen beginnen in der Regel um 19.30 Uhr in der Kurverwaltung und sind öffentlich. Tagesordnung siehe Presse und Aushang.



# KLAAS UN HINNERK

**Klaas:** Hest all hört vun den Sommer-Smog?  
**Hinnerk:** Hoal mi op mit düssen Sommer! De dore Hitten, dat kann'k nich af, doar warrst je bregenklöteri bi!  
**Klaas:** Ik meen doch den Smog in den Sommer, dat is, wenn doar toveel Ozon in de Luff is.  
**Hinnerk:** Vun Ozon heff ik noch nix markt, ik kruup denn in'n Schatten, doar lett sick dat uthollen.  
**Klaas:** Ozon, dat kannst ok nich merken, dat is inne Luff, man dat is gefährli för de Minsch, wenn dat toveel ward.  
**Hinnerk:** Vertell mi nix vun son niemodschen Kroam, sowat hett dat fröher nich gäben!  
**Klaas:** Och wat, gäben hett dat Ozon all jümmers, blots dat is nu duller wurden dör de veelen Lasters und Pkws.  
**Hinnerk:** Un, wat kannst doarbi doon?  
**Klaas:** De hebbt in Bonn een Gesetz moakt, un nu kann bi bestimmte Ozon-Werte dat Autoföhrn eenfach verboten warrn.  
**Hinnerk:** Dat stört mi nich, denn ward dat vöör unse Huus 'n beten ruhiger. Denn kann ik je op de Stroat spaazerengoahn!  
**Klaas:** Dat loat man lever. Dat giff Uttnoahmen, dat is nich för all de Autos verboaden!  
**Hinnerk:** Un foahren dörfst blots noch Mercedes un Porsche oder wat?  
**Klaas:** Nee! Alle de Autos mit Kat - dat is een Katalysator, hett nix mit Katten to doon -, de dörfst foahren, un denn Motorröder, Urlaubers, Krankenwoagens, Taxis, Fernpendler un noch een paar annere.  
**Hinnerk:** O ha! Dat is je de reinste Wissenschaft. Must je irst-mal noadenken, ehr du losföhren deist.  
**Klaas:** Nee, dat muß du weeten. Dat schall ok son Teeken för de Autoschiev gäben. Man wenn dat in düssen Sommer bi so'n Hitten nich eenmaal Ozon-Alarm mit Foahrverbot gäben hett, denn kannst dat sowieso vergeten! Glöövst Du, dat dat anner Joahr noch hitter ward? Ik nich!



Seite 7



Petri Heill

Zeichnung: Huitzinger

# Kriegsteilnehmer aus unserer Gemeinde

Folge X

## Die 6 Gefallenen des Weltkrieges 1914-18 aus Nessendorf

Name	Geburtstag, Schulbesuch, Beruf und Name des Vaters, Sterbedatum, Alter
✱ Karl Rönnau	geb.4.10.1885, 1892-1901, Hufenpächter Christian Rönnau, jetzige Schütt-Stelle, gefallen am 5.8.1916 in Frankreich, 30 Jahre alt
✱ Theodor Abel	4.2.1894, 1900-1909, Sohn des Hufenpächters Friedrich Abel, jetzige Köpke-Stelle, gefallen am 15.6.1918 bei Cornet-Malo, 24 Jahre alt
✱ Wilhelm Abel	23.8.1896, 1902-10, Bruder des vorigen (fehlt auf der Tafel der Gefallenen in der Hansühner Kirche)
✱ Robert Paustian	15.5.1893, 1899-1908, Hufenpächter Wilhelm Paustian, gefallen 1.5.1917 bei Ostricourt, 23 Jahre alt
✱ Karl Hüttmann	4.7.1898, 1905-1914, Tagelöhner August Hüttmann, wohnte zwischen Dorf und Hundekate, gefallen am 30.10.1917 bei Diesen-Artois, 19 Jahre alt
✱ Ernst Colmorgen	3.7.1893, 1900-1909, Hufenpächter Colmorgen (Windmühlenkamp ?), gefallen 8.9.1917 bei Ornes, 24 Jahre alt (Schreibweise auch: Kohlmorgen)

## Die weiteren Kriegsteilnehmer aus Nessendorf

Gustav Puck	geb.7.4.1891, 1897-1906, Hufenpächter Wilhelm Puck, gest. 24.12.1936 an Schlaganfall
Richard Schütt	24.3.1886, Tagelöhner, Arbeiter bei Klodt, Vater von Heinrich Schütt, gest.23.1.1947
Fink	?, Tischler Claus Heinrich Fink, aus Karlishof zugezogen
Willi Rowedder	18.3.1891,1897-1901, Tagelöhner Friedrich Rowedder, wohnte gegenüber Abel
Karl Rowedder	11.2.1888, 1894-1903, Arbeitsmann Rowedder
Hans Schlünzen	1.3.1896, 1902-1912, Hufenpächter Christian Schlünzen, jetzt Pavel, gest. 12.7.1964
Wilhelm Schlünzen	19.10.1895, 1902-1910, Tagelöhner August Schlünzen
Herbert Schlünzen	4.6.1896, 1903-12, Hufenpächter Heinrich Schlünzen („Beekbuer“)
Bernhard Wriedt	?, Mühlenpächter Wilhelm Wriedt, Nessendorfer Mühle, zugezogen Mai 1889
Ernst Dittmann	18.8.1883, 1890-99, Arbeitsmann Dittmann
Otto Ewers	8.1.1876, 1882-91, Hufenpächter Julius Ewers, gest.29.4.1957
Emil Ewers	2.7.1874, 1880-90, Bruder des vorigen, gest. 23.12.1961
Wilhelm Wulf	29.3.1899, 1905-14, Schmiedemeister und Hufenpächter Friedrich Wulf(1869-1929), selbs t Schmiedemeister,gest. 15.10.1949 nach Schlaganfall
Ferdinand Wulf	17.7.1897, 1904-1911, Bruder des vorigen, Land- und Gastwirt, gest. 16.2.1952
Friedrich Abel	21.11.1897, 1904-12, Hufenpächter Friedrich Abel
Gustav Rowedder	20.5.1898, 1905-14, Tagelöhner Friedrich Rowedder
Bernhard Schlünzen	6.7.1895, 1902-1910, Maurer Friedrich Schlünzen, war selbst Schmiedegeselle
Heinrich Schumacher	16.7.1888 in Stolpe, 1895-1904, Gutsmaier Johann Heinrich Schumacher
August Schirmer	25.12.1883, Sohn des Landmanns Schirmer aus Scharzfeld/Harz, Seminar Segeberg, 1907-11 in Kükelühn, seit 1.4.11 Lehrer in Nessendorf, seit 1.6.1917 im Krieg, 26.8.18-8.10.19 in Frankreich in englischer Gefangenschaft, ab 1.12.19 wieder im Unterricht, gest. 1971

## Die 8 Gefallenen des Weltkrieges 1914-18 aus Rathlau

Name	Geburtstag, Schulbesuch, Beruf und Name des Vaters, Beruf, Sterbedatum, Alter
✱ Ernst Bruhn	geb.17.2.1894, Schule 1904-09 (Familie 1904 zugezogen), Sohn des Hufenpächters Bruhn (jetzt Biß-Stelle), Bäckergehilfe, Sanitätsgefreiter, gestorben infolge Krankheit im Lazarett Bremerhaven am 2.7.1917, 23 Jahre alt
✱ Hermann Schröder	5.6.1893, Schule 1899-1909, Sohn des Tagelöhners Friedrich Schröder, Friedrichsleben, Knecht in Welterade, Musketier in Allenstein, vermißt seit 24.8.1914 in Ostpreußen, 21 Jahre alt
✱ Fritz Paulsen	17.2.1873, Schule 1879-88, Sohn des Tagelöhners Christian Paulsen („Wurzelkate“)Arbeiter, Landwehrmann (Gefreiter),gefallen 25.4.1915 im Westen bei Boissant/Remy, 42 Jahre alt
✱ Karl Ehlers	29.1.1872, Schule 1877-87,Sohn des Wirtschafters Christian Ehlers( jetzige Mütter-Stelle), Militärkrankenpfleger, gestorben im Lazarett in Flensburg 26.5.1915, 43 Jahre alt
✱ Julius Ehlers	6.8.1870, Schule 1876-86, Bruder des vorigen, Kutscher in Kiel, Landsturmmann, gestorben im Lazarett 23.11.1915 bei Nowogrodek, 45 Jahre alt
✱ Ernst Schöning	(genannt Voß), geb. 20.4.1882, Schule in Rathlau 1888-91, Sohn des Deputatknechts Joh. Schöning, Diener in Neverstorf, Kriegsfreiwilliger, Gefreiter, gefallen im Westen 6.5.1917 bei Parguy, 35 Jahre alt
✱ Franz Wohler	12.5.1890, Schule ab 1899,Sohn des Arbeiters Friedrich Runge, Arbeiter („Diekkate“), Unteroffizier der Feld- artillerie, verunglückt durch Zusammenstoß am 22.3.1918 bei Libercourt, 27 Jahre alt
✱ Otto Krützfeld	4.9.96, Schule 1903-12,Sohn des Hufenpächters Friedrich Krützfeld, Rosenkamp, kurz vor dem Abtransport in die Heimat an der Ruhr gestorben 12.2.1919 im Gefangenenlager bei Wulferinghem in Belgien, 22 Jahre alt



**Leider war es nicht möglich, die weiteren Kriegsteilnehmer aus Rathlau ausfindig zu machen.** Sollten Fehler passiert sein, sind sie z.T. auf die Namensgleichheiten (Ewers, Schlünzen, Rowedder, Colmorgen usw.) wie auch auf die wechselnden Schreibweisen zurückzuführen.

Soweit die Gefallenen und übrigen Kriegsteilnehmer aus unserer Gemeinde. Zum Abschluß des Ersten Weltkrieges Auszüge aus den Kriegschroniken zweier Lehrer, die deutlich machen, wie einseitig und mit (aus heutiger Sicht) haarsträubenden Ansichten sowohl die Entstehung als auch das Ende des Krieges damals gesehen wurden, und die erklären können, wieso der Nationalsozialismus und mit ihm der Zweite Weltkrieg fast eine logische Folge wurden. Dann aber ohne die Kriegsbegeisterung, die zumindest am Anfang des Ersten Weltkrieges allgemein herrschte.



„Mit dem deutsch-französischen Kriege von 1870-71 war das deutsche Reich sehr emporgeblüht. Durch seine sich immer mehr entwickelnde Industrie und seine wachsenden Handelsbeziehungen zu allen Völkern war es ein gefährlicher Konkurrent geworden. Besonders sah England mit Neid und Mißgunst auf die wachsende Macht Deutschlands und sann auf Mittel den gefährlichen Gegner von seiner Höhe herabzustoßen.

Sein Liebeswerben richtete sich besonders auf Frankreich und Rußland. Ersteres war um so lieber zu einer Verbrüderung mit England bereit, je mehr der Revanchegedanke im

französischen Volke großgezogen wurde. Rußland, dem sein Landbesitz immer noch nicht groß genug war, ließ sich durch Versprechungen deutscher Landesteile ködern. Die Einkreisungspolitik König Eduards trug ihre Früchte.

Es ist zu bekannt, wie Rußland hinterlistig den Anstoß zu dem blutigen Ringen gab, so daß am 1. August 1914 die Mobilmachung des deutschen Heeres angeordnet werden mußte. Als dann auch gleich Frankreich die Feindseligkeiten begann, ergriff heiliger Zorn die Herzen der deutschen Männer und Frauen. Als nun aktsbald England, angeblich wegen Verletzung der belgischen Neutralität, offen gegen uns auftrat, schlug die Begeisterung des deutschen Volkes zu hellen Flammen auf. Jeder war bereit, die unverschämten Feinde niederringen zu helfen.

Auch die Bewohner unseres kleinen Dorfes waren aufs äußerste erregt. Wen die Pflicht zum Kampf fürs Vaterland rief, der eilte seinem Gestellungsorte zu. Mit Gesang und unter den besten Segenswünschen der Zurückbleibenden zogen die ersten Kämpfer aus.

Im Laufe der Kriegsjahre wurden von den 320 Einwohnern unseres Ortes 71 Männer zum Kriegsdienst eingezogen. Das ergibt fast 23% der Gesamteinwohnerzahl.

Diejenigen, welche nicht mit der Waffe in der Hand fürs Vaterland eintreten konnten, ältere Männer, Frauen und Kinder, wetteiferten miteinander, dem Vaterlande anderweitig zu dienen. Die Frauen und Mädchen entfalteten großzügig angelegte Liebestätigkeit, und opferwillig wurden ihnen so manche Gaben an Lebensmitteln und Genußmitteln hinausgesandt.

Fast viereinhalb Jahre lang hat Deutschland gegen eine Welt von Feinden tapfer gerungen. Da kam die Revolution, die wohl dem Blutvergießen Einhalt tat, uns aber um die Früchte unseres tapferen Ringens brachte. Unsere braven Kämpfer konnten heimkehren. Wir werden ihnen nie vergessen, was sie für uns getan.

Zerschmettert aber liegt das einst so mächtige Deutsche Reich am Boden, jetzt ein Spielball feindlicher Willkür. Dem patriotischen Deutschen blutet das Herz ob dieses Ausganges. Sollte alles teure Blut umsonst geflossen sein?



Leben wir in der Hoffnung auf bessere Zeiten. Hoffnung läßt nicht zuschanden werden!“ (Zillen, Kaköhl)

„Das alte Europa konnte das neue Deutschland nicht leiden. An dem Tage des Sieges über Frankreich im Jahre 1870 wurde entschieden, daß wir einmal im Kriege stehen würden gegen die Welt. Die Feinde haben uns jeden erdenklichen Verbrechens beschuldigt, aber unser einziges Verbrechen ist, daß wir leben wollen.

Aber mit den Regimentern erhob sich ein ganzes Volk. Ganz Deutschland ist ein Kriegslager geworden, in dem jede Hand für die eine Sache sich rührt. Alles wird Soldat, alles wird Heer. Die Frauen bilden ihre Armeen wie die Männer, Armeen der Liebestätigkeit, der aufopfernden Hilfe. Die Knaben, im Spiele zusammengefaßt zu kriegerischen Abteilungen, gleiten spielend hinüber in den herrlichen Ernst und greifen überall mit ihren jungen Kräften an, wo die Lücken der Arbeit nach Ersatz rufen.“ (Schirmer, Nessendorf).

# Wir stellen vor: Ernst Nagel

(Folge 20)

Wir besuchten Ernst Nagel, einen kernigen Vertreter der alten Landarbeitergeneration, in seinem Haus in Futterkamp auf der ehemaligen Schweineweide des Gutes Futterkamp, heute „Alte Weide“ genannt. Er stammt aus Grammdorf, wo er am 16. August 1909 als zweites von vier Kindern einer auf Farve beschäftigten Landarbeiterfamilie geboren wurde. In den 20er Jahren konnte Vater Nagel in Wangels eine 15-ha-Siedlung pachten und diese dann 1928 von der Höfebank kaufen.

Ernst Nagel wurde in Hansühn konfirmiert und ging dann in die Landwirtschaft, in Stellung, wie man damals sagte. Das geschah nacheinander in Grammdorf, in Barendsdorf (bei der Hintz'schen Meierei) und bis 1939 in Weißenhaus.

1939 wechselte Nagel auf den Hof Friedrichsleben, wo er nun 27 Jahre bleiben sollte. Im gleichen Jahr

heiratete er, am 24. September Rosa Koch aus Dannau, die als Kochstütze in Weißenhaus tätig gewesen war, wo die beiden sich auch kennengelernt hatten.

Es war Krieg, und so fand nur eine kleine Hochzeitsfeier statt, und es gibt kein richtiges Hochzeitsfoto! Bezogen wurden bald eine neue Deputatwohnung am Weg nach Kaköhl (siehe Foto). Doch schon bald wurde Ernst Nagel zu den Fahnen gerufen, am 6.5.1940 zunächst nach Hamburg-Rahlstedt, dann folgte der Einsatz in Belgien bei einer Bäckerkompanie als Fahrer (mit Pferden).



In diesem 1939 neu gebauten Deputat-Doppelhaus wohnten Nagels bis 1962, ( rechts damals Familie Gehrke)

Dann ging es nach Amiens (Frankreich) und 'aus Versehen' nach Polen, wo ihn die gefürchtete Krankheit Ruhr erwischte. Danach zum Ilmensee in Rußland. Hier wurde Ernst Nagel ausgerechnet am Silvestertag 1943 verwundet. Beim Unterricht über den Umgang mit Handgranaten verletzte ihn eine schwer, an der Hand und am Oberschenkel. Es folgten Lazarettaufenthalte, zunächst dort, dann eineinhalb Jahre in Bad Pyrmont. Im März 1945 wurde er schließlich entlassen.

Seite 10

Zuhause wußte man von diesem Unglück zunächst nichts. Dann kam eine Karte ohne Unterschrift mit dem lapidaren Text: „Die rechte Hand ist gesund.“ In einem Telegramm aus Bad Pyrmont hieß es schließlich: „Es geht ihm nicht gut.“ Rosa Nagel sollte ihren Mann besuchen kommen. Dreimal war sie für jeweils drei Wochen bei ihm.

Er wurde als 70% kriegsverwundet eingestuft, machte trotzdem als Landarbeiter auf Friedrichsleben weiter. Wie früher waren die Pferde sein Ressort. Drei Gespanne gab es damals, rund 15 Leute waren beschäftigt. Einen Lanz-Bulldog hatte der Hof schon vor dem Krieg gehabt.

Frau Nagel mußte melken und auf dem Hof mitarbeiten, wurde regelrecht 'dienstverpflichtet'. Eine Deputatkuh gehörte zum Haus, wie auch Schweine und Hühner. Auch war es ihre Arbeit, das Deputatholz zu 'klöben'.



Ein Foto von der Goldenen Hochzeit 1989

Verwalter war Walter Neese, Hofbesitzer war der Neustädter Getreidekaufmann Niemann, der den früheren Klettkamper Meierhof um 1930 erworben hatte. Mit dem späteren jungen Chef Dieter Niemann (von 1962-74 auch Bürgermeister der Gemeinde) gab es hin und wieder kleine Reibereien (so wurde Nagel etliche Male gekündigt), aber genauso schnell war alles wieder vergessen und bei einer Zigarette wurde wieder Frieden geschlossen.

In den 50er Jahren mußte eines Tages trotz Nässe unbedingt gepflügt werden, dabei fuhr sich einer der Trecker im „Rethdiek“ fest und mußte mit Hilfe von Pferden und zwei Treckern wieder herausgezogen werden.

Dabei v.l.:

Ernst Nagel,  
Ernst Voß,  
Erich Milon,  
Adolf Tode.



#### Seite 11

Als Ende der 50er /Anfang der 60er Jahre Bauplätze an Landarbeiter vergeben wurden, waren auch Nagels interessiert („damit man uns nicht eines Tages jagen kann“). Als dann schließlich die Landgesellschaft in Futterkamp auf der schon erwähnten Schweineweide einheitliche Landarbeiter-Eigenheime schlüsselfertig erstellte, die auf 36 Jahre finanziert wurden, gehörten sie ab 10. April 1962 auch zu den Glücklichen. So wohnen sie hier bis heute, „wie lange noch, wissen wir nicht.“ Inzwischen bearbeitet der Schwiegersohn den großen Garten; es gibt gute Nachbarschaft rundherum; mit Wöllms und Müllers wird fast täglich 'geschnackt'.

Die beiden Kinder wohnen in Rönfeldholz, Sohn Uwe (1946) und Tochter Brigitte (1950 geboren). Fünf Enkel und ein Urenkel gehören mittlerweile zur Familie.

Mit der Gesundheit hat Ernst Nagel seit der Verwundung große Probleme. Wenn man alle Krankheiten und Gebrechen aufzählen würde, könnte einem angst und bange werden. Aber das Jammern ist nicht die Art der beiden, und so nehmen sie Schicksalsschläge hin, ohne daran zu verzweifeln.

Allein dreimal wurde Ernst Nagel an der Hüfte operiert, hatte einen leichten Schlaganfall, eine Tablettenvergiftung und leidet oft unter Schmerzen durch ein Katheter. So können die beiden kaum noch aus dem Haus. Rosa Nagel (am 2.Mai 1915 geboren) pflegt und betreut ihren Mann mit Tatkraft und Optimismus; dreimal die Woche kommt zusätzlich die Gemeindegeschwester ins Haus.

Früher haben die Nagels viele Tagesfahrten vor allem 'ihres' Reichsbunds mitgemacht; nach der Goldenen Hochzeit leisteten sie sich eine Fahrt an die Mosel, von der sie heute noch zehren.

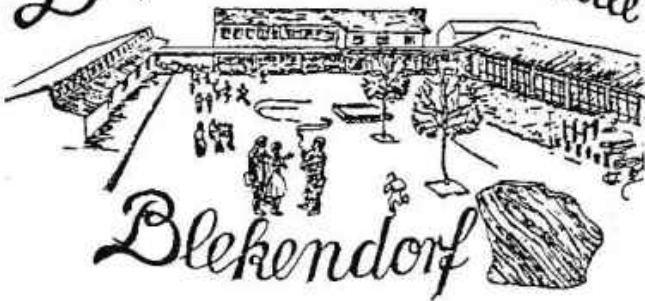
Rosa Nagel macht gerne Handarbeiten, häkelt, strickt und näht. Ansonsten ist das Motto der beiden, und das wird ohne Klagen gesagt: „Unser Leben war arbeiten, arbeiten, arbeiten, und das von morgens bis abends.“

Möge den beiden ihr Humor und ihre Energie noch lange erhalten bleiben, das wünschen wir ihnen!



Ernst Nagel in den 50ern

# Dörfergemeinschaftsschule



## Blekendorf

### Schulfest 1995



Die Spiele zum Kinderfest fanden am Freitag (23.Juni), das 'richtige' Fest mit Umzug diesmal am Sonntag, bei herrlichem Wetter. Auf dem Foto sind die Königinnen und Könige zu sehen, v.l.: Marlen Seidl, Torben Kruse (beide Klasse 3), Franziska Weishaupt (1), dahinter dann Ann-Kristin Lühr (4), Jenny Grünitz (2), Sebastian Stender (4) und (mit Mütze) Marc Wohler (2). Es fehlte Dominik Lühr(1).

Im neuen Schuljahr wurden zwei Klassen neu eingeschult: Die 1a hat Birgit Lage als Klassenlehrerin, die 1b hat Frau Krumbek-Meckes. Frau Jutta Nissen ist nicht mehr an der Blekendorfer Schule tätig.

## Goldene Konfirmation



Die Feier fand am Himmelfahrtstag statt, eingeladen waren die (Konfirmations-)Jahrgänge 1943-1945. Nach dem Gottesdienst und dem Mittagessen bei Paustian in Nessendorf wurde eine Gemeinderundfahrt (in Privatautos) unternommen, eine Kaffeetafel im Gemeindehaus beschloß den festlichen Ablauf.

Auf dem Foto sind einige im Hintergrund nicht zu erkennen, auch waren beim Fototermin leider nicht alle anwesend.:V.l.:Lisa Boller (jetzt:Schult),Gisela Schlünzen (Bartel), Herta Maaß (Moritz), Irma Maaß (Hamann),dahinter ?, Lore Hoger (Voß), Edith Harms (Hein), dahinter verdeckt Erika Schult (Werkelbach), ganz hinten Erwin Bahr, Erika Witt (Pörschke), Frieda Prieß (Weinreich), ganz hinten Anni Boller (Wagner), mit Stock Henny Evers (Hennimotejat), dahinter ?, Marianne Bohnhoff (Deinas), Helga Tode (Hanusch), dahinter Jürgen Jeß, Gerda Lüth (Boll), dahinter Emilie Krüger (Bauer), Hilde Dunker (Gillner), Hanna Timke, dahinter Inge Segner (Böpple), Elfriede Stuht (Lemke), Meta Lüth (Utecht), dahinter Albert Böpple, Bruno Schweim, halbrechts dah. Ilse Rüder (Nehrkamp), ganz hinten Otto Sellmann, Betty Schweim (Hodnitzek), Erich Runge, ?, Günter Müller, Emmi Schumacher (Klein). Vorne hockend rechts Christa Bergholz (Jentko).

Seite 12

### ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - 24327 Kaköhl

Di-Fr von 9 bis 18 Uhr

Sa 8-13 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381

## Totengilde Blekendorf von 1731

Durchwachsenes Wetter am 17. Juni. Das Königspaar wurde diesmal von einer Ehrenpforte vor der Alten Schule abgeholt. Das Frühstück wurde nach dem üblichen Verlauf des Umzugs von knapp 60 Gildemitgliedern im Zelt eingenommen.

Nachmittags war recht viel Betrieb, vor allem war die Zuwegung trotz vergangener Regenfälle gut (die Befestigungsarbeiten haben sich also gelohnt).

Das neue Königspaar konnte von Gildemeister Helmut Melzer (an seinem Geburtstag) erstmals vor dem neuen Gildehaus ausgerufen werden, in das die Gildebrüder rund 1800 Arbeitsstunden investiert haben: Königin wurde Astrid Holtermann aus Blekendorf, erster König auf dem neuen Schießstand Bodo Boll aus Friederikenthal. Auch abends war - nach zögerndem Beginn - viel Betrieb im Festzelt.



## Totengilde Kaköhl von 1723

Trockenes Wetter auch beim Gildefest am 24. Juni. Beim Frühstück im Gildehaus Siewers waren etwa 70 Mitglieder dabei.

Neu war, daß die Gildeschwestern und -brüder am Nachmittag auf dem Gelände am Gildeweg den Ausschank und auch die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen selber übernommen hatten. Mit dem Besuch und dem Ergebnis zeigte sich Ältermann Heinrich Nagel durchaus zufrieden.

Obwohl viele Gerüchte schon darauf hindeuteten, war es dann doch wie immer ein spannender Moment, als um 18 Uhr der neue König proklamiert wurde: „Hans, der Doktor von Moorbrock“, Dr. Hans Kroll ist neue Majestät, seine Frau Elisabeth ist die neue Königin.

Abends bei Siewers sehr gute Beteiligung und ausdauernd gute Stimmung mit Udo de Vegt.



Prima sommerliches Wetter am 1. Juli. Beim Frühstück stärkten sich gut 60 Teilnehmer für den anstrengenden Gildetag. Beim Schießen meinten viele schon lange vorher zu wissen, wer der neue König wohl sein würde:

Und es wurde tatsächlich wieder „Hein Voß, der Lüttenborger“. Gildevorsitzender Holger Ehlers meinte, daß man ihm ja nicht gut einen neuen Namen geben könne, der alte würde ja immer noch zutreffen. So ist der 73jährige Heinrich Voß mit seiner Frau Lore erneut für ein Jahr „Regent“.

Den Königsschuß hatte übrigens Dieter Rowedder abgegeben. Gerhard Ahrens gewann den „Hein-Schütt-Gedächtnispokal“ und Henning Puck entschied das Torwandschießen für sich.

Abends beim Festball wurde Angelika Burandt zur „Miß Gilde 95“ ernannt, weil sie den besten Eindruck beim Singen des Gildeliedes machte.

## Totengilde Rathlau

von 1729




# ES IST SCHÖN, VERANTWORTUNG ZU TRAGEN

Kinder zu haben, gehört zu den schönsten Dingen im Leben. Sie aufwachsen zu sehen, auf sie einzugehen und sie auf das Leben vorzubereiten, ist eine ständige Herausforderung, die viel Phantasie erfordert.

Ihnen eine gute, sorgenfreie Ausbildung zu ermöglichen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Eltern.

Die Voraussetzungen dafür sollten Sie schon dann schaffen, wenn Ihr Sprössling noch Lokomotivführer oder Entdeckungsreisender werden will.

Der sichere Weg zur finanziellen Vorsorge ist regelmäßiges Sparen. Fragen Sie den -Geldberater.

*wenn's um Geld geht . . .*

## SPARKASSE KREIS PLÖN

Seite 14

### Kinderdisco

Diese Veranstaltung des SPD-Ortsvereins am 18. August „litt“ vor allem unter der Hitze. Da zogen (verständlicherweise) die meisten Kinder wohl doch ein Bad in der Ostsee dem Tanz im Zelt vor. Immerhin verstand es Discjockey Timo Nagel (mit der Anlage von Marco Rüder) passende Musik aufzulegen, wobei natürlich auch alle Wünsche erfüllt wurden. Getränke, Eis und Wurst gehörten selbstverständlich dazu.

### Unser Sommerfest

Dieses Fest gleich am nächsten Tag hat wohl noch nie bei solchen Temperaturen stattgefunden. So war denn am Nachmittag für die Kinder kein Rekordbesuch zu verzeichnen. Allerlei kostenlose Spiele wurden auch diesmal geboten, wie Flohmarkt, Plakatmalerei, Schminktisch, Angelspiel, Seifenblasen, Trockenskillauf und Torwandschießen. Immerhin konnten die Kinder überall problemlos ohne zu große Warteschlangen mitmachen. Auch Kaffee und Kuchen waren bei der Hitze nicht so gefragt wie sonst.

#### Fußball SPD:WGB 1:0

Am Abend dann das traditionelle Fußballspiel, diesmal war die WGB (Wählergemeinschaft Blekendorf) Gegner der SPD. Die beiden Mannschaften hatten ein recht durchwachsenes Aufgebot zur Stelle, von Jung bis Alt, von Amateur bis 'Profi', von männlich und weiblich. So entwickelte sich ein abwechslungsreiches Spiel, in dem manchmal sogar mehr als die zulässigen 22 Akteure auf dem Feld gewesen sein sollen.



Die Entscheidung brachten Elfmeter. Ein Handelfmeter für die SPD wurde von Tanja Ehmke (gegen Dirk Rüder im Tor) unhaltbar verwandelt (ein weiterer 'Elfer' war nicht genutzt worden); derjenige auf der anderen Seite wurde von Torfrau Myriam Krasch ebenso gehalten wie einige andere gefährliche Schüsse. So blieb es denn beim 1:0-Sieg der SPD-Mannschaft!

Hier die Mannschaftsaufgebote: SPD, Foto auf der Nebenseite, oben v.l.: Jörg Rickert, Heinrich Karbe, Holger Ehlers, Gisela Karbe, Jochen Holst, Bruno Wegner, Myriam Krasch, Holger Schöning, Timo Nagel. Unten: Lars Falkowski, Florian Geest, Florian Rüder, dahinter Tanja Ehmke und Marcus Tomorin. Die WGB spielte mit: oben v.l.: Dieter Fricke (Betreuer), Sven Miebach, Horst Gloe, Hans-Jürgen Pätz, Wilfried Wellendorf, Sönke Ruser, Martin Burandt, Eckart August, Ulrich Beinker, Gaby Söhren, Ulrich Ruser (Betreuer), vorne: Henning Puck, Hanna Franzen, Elke Gloe, Raimund Stickan, Dirk Rüder, Marco Rüder, Klaus-Dieter Bünjer und Hinnerk August.



Negativer Höhepunkt war der Schlüsselbeinbruch der Schiedsrichterin Waltraut Holst. Das geschah bereits in der ersten Halbzeit, als sie sich umdrehte und unglücklich mit einem

Spieler zusammenprallte. Jens Lohmeier übernahm als Ersatzmann die Leitung des fairen Spiels.

Zum üblichen Ablauf gehört auch das wie immer zünftige Blaskonzert der Gadendorfer, ehe dann Marco Rüder mit seiner Disco die musikalische Betreuung übernahm. Aber, bei dem Wetter war es logischerweise draußen um den Bierpils und am Grill angenehmer als drinnen im Zelt.

Die Umsätze waren dem Wetter angepaßt, sehr viel Bier und Erfrischungsgetränke, wenig Schnaps. Salate waren fast vollständig ausverkauft, das Fleisch war bald alle.

Viele Helfer trugen von Donnerstagabend bis Sonntagmittag (mit Auf- und Abbauen) zum Gelingen dieser Veranstaltung bei, die nun schon seit 1980 in etwa gleichem Rahmen abläuft.

## bertram dietel

Lütjenburger Straße 19 · 24327 Kaköhl  
Tel. 0 43 82/ 6 03 u.5 28; Fax 0 43 82/5 60



- Erdarbeiten
- Stemmarbeiten
- Abbruch  
(auch in Gebäuden)

Ausführung der Arbeiten mit Geräten von 1 bis 20 Tonnen, ab 1 Meter Breite

Betonring 1m : 48 DM

KG-Rohr, 125mm O, 5m lang: 29,50 DM

Entdecken Sie das

## Lütjenburger Puppenstübchen

Wir führen:

- **Künstler-, Charakter- und Spielpuppen**  
sowie
- **Teddys von Steiff, Clemens, Hermann** u. a.

Neuwerkstraße 2 — 24321 Lütjenburg  
Tel. 0 43 81/99 76 od. 81 25 - Fax 0 43 81/14 29

# Was noch zu berichten ist

Beim Volkswandern des SC Kaköhl am Pfingstmontag spielte der Regen am Vortag den Veranstaltern einen Streich. Es kamen „nur“ 63 Wanderer (plus Jugendwehr). Dabei waren Wetter und Tour schön. Es ging über Kletkamp, Ludwigshof und Rolübbe, dann auf einer Feldspur in Richtung Nessendorf. Über eine große, zum Ellert gehörende Wiese mit Blick auf Nessendorf wurde der Möschenberger Weg erreicht, von wo aus der Weg über Rathlau-Kolonie und Rathlau durch den Twischlag wieder zurück führte. Am Ziel schmeckten Erbsensuppe und Grillwurst wie immer. Der Dank des Vereins gilt der Jugendwehr für die Hilfe und den beteiligten Landbesitzern für ihr Einverständnis ( Graf Brockdorff, Baron von Meerheimb und Jürgen Klodt).

□

Seit 10 Jahren veranstaltet die AsF-Gruppe Blekendorf eine Familienradtour, anfangs immer am 17. Juni. Seit dieser Tag kein Feiertag mehr ist, findet die Tour am 3. Junisonntag statt. Es hatte am Tag vorher tüchtig gegossen, auch sah es morgens nach weiteren Regenfällen aus. Dadurch war die Beteiligung äußerst dürftig. Aber die Teilnehmer hatten Wetterglück und eine sehr schöne Strecke. Es ging rund 40km über Högsdorf, Kühren, Dannau, Hohensasel nach Grebin (dort Grillpause), dann über Kakelsberg, Sieversdorf, Söhren und Högsdorf zurück.

□

In jedem Jahr Ende Juni macht sich die SPD-Fraktion - auch schon seit vielen Jahren - mit dem Rad auf eine Tour durch Orte der Gemeinde. Am 26. Juni wurden bei herrlichem Wetter der Bauhof und der Abschiedsraum in der Kapelle in Blekendorf besichtigt. Dann führte der Weg nach Kaköhl. Ausführlich zeigte und erläuterte Klaus Burmeister seinen Tischlereibetrieb mit immerhin 15 Beschäftigten. Danach wurde der Garten von Jochen Maßmann aufgesucht, in dem in gemütlicher Runde bei Grillfleisch und Getränken Informationen über die Selbstvermarktung dieses landwirtschaftlichen Betriebes vermittelt wurden.

□

Die Menge der sommerlichen Veranstaltungen der Vereine und Verbände ist so groß, daß wir beim besten Willen darüber nicht im einzelnen berichten können. Alle hatten in diesem Sommer Wetterglück und durchweg

guten bis sehr guten Besuch. Neu war am 29. Juli die Veranstaltung „Der fidele Bauernhof“ bei Maßmann in Kaköhl, die sehr gut ankam und nun regelmäßig zum sommerlichen Programm gehören dürfte.

□



Inh. Andrea Vorbeck - Meisterbetrieb  
Mühlenstraße 2, 24321 Lütjenburg, Tel. 04381/9770



## Escort Turnier. Auf allen Plätzen zu Hause.

Steigen Sie ein, und lernen Sie das Escort Turnier-Programm kennen. Die Escort-Modelle Flair, Fun und Ghia überzeugen mit einem umfangreichen Sicherheitspaket, einer optimalen Raumausnutzung und einer komfortablen Ausstattung.

Besonders erfreulich: Bei vergleichbarer Ausstattung kosten die Turnier-Modelle keinen Pfennig mehr als die 4- oder 5türigen Limousinen.

Seit 25 Jahren Ihr Ford-Haupt Händler  
**Autohaus Seemann**  
24321 Lütjenburg - Tel. 04381-6001



# 25 Jahre Feuerwehr Kaköhl-Blekendorf

Am Pfingstsonnabend (3.Juni) beging die Wehr ihr 25jähriges Bestehen mit einem „Tag der offenen Tür“ auf dem unteren Sportplatz in Blekendorf. Dabei waren alle Vereine und Verbände mit den Namen Kaköhl oder Blekendorf zu einem Spiel ohne Grenzen eingeladen worden. Bei herrlichem Wetter begrüßte Wehrführer Dieter Falkowski alle Kameraden, Teilnehmer und Gäste. In den Reden von Helmut Melzer, Bürgermeister Hans-Peter Ehmke und Kreiswehrführer Hans-Peter Kröger ging es immer wieder um die Geschichte des Zusammenschlusses. Es war damals nicht leicht gewesen, die Aktiven - vor allem in Kaköhl - vom Sinn dieser Maßnahme zu überzeugen. Heute sei klar, daß dies eine richtige und zukunftsweisende Maßnahme gewesen sei. Davon zeuge schon die Zahl der Aktiven und die Schaffung der Jugendwehr 1973.

Die 9er Mannschaften von Reichsbund, Deutschem Roten Kreuz, Totengilde Blekendorf, Totengilde Kaköhl, SC Kaköhl, von SPD, CDU, WGB sowie der beiden Feuerwehrgruppen und der Jugendwehr hatten dann knifflige Aufgaben zu bewältigen. Das begann mit Wassertransporten per Schubkarre, ging dann weiter mit Schlauchkegeln, Teebeutelweitwurf (mit dem Mund!), Zurücklegen einer Strecke auf Bierkisten (einzeln oder zu zweit) und dem Durchdrücken



Hier mühen sich Erhard Lühr und Jochen Holst beim Wassertransport

eines Balles durch einen Feuerwehrschauch. Spaß brachte es allen Teilnehmern und den Zuschauern. Daß dann die WGB den 1. Platz belegte (vor CDU und SC Kaköhl), war nicht so wichtig. Das beste Kostüm hatte die WGB mit Schlafanzügen gewählt (wobei Anspielungen nicht ausbleiben konnten), als ältestes Team wurde die Mannschaft des Reichsbundes geehrt.

Zur Unterhaltung trugen die Gadendorfer bei; mit Kaffee und Kuchen, Getränken, Grillwurst und Fleisch konnte man sich reichlich versorgen. Die amerikanische Versteigerung einer Feuerwehrtorte brachte der Jugendwehr 280 DM in die Kasse. Leider war vielen auch in der Gemeinde nichts von dieser Veranstaltung bekannt, sonst wäre der Zulauf wohl noch besser gewesen.

Seite 17

**Wenn Sie rot sehen,  
müssen Sie  
nicht gleich  
schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen  
schnell und preiswert von**

**Weyer** TV · HI-FI · VIDEO  
Master's Am Hopfenhof · Lütjenburg Tel. 04361/7791/5500

Radio- und Fernsichttechnikermeister

KAMERAS  
FILME  
FARB-BILDER  
PASSFOTOS  
sofort zum Mitnehmen

**Foto Grunenberg**  
Neuwerkstraße - 24321 Lütjenburg

### Die Heimspiele des SC Kaköhl in Blekendorf

So, 3. Sept.	13.15 15.00	II I	FC Krummbek II SG Kühren II
So, 10. Sept.	15.00	III	FC Kleinmeinsdorf
So, 17. Sept.	15.00	II	SG Kühren II
So, 24. Sept.	15.00	III	SG Kühren III
So, 1. Okt.	13.15 15.00	III I	Fortuna Bösdorf III TSV Barsbek
So, 8. Okt.	13.15 15.00	II I	TSV Dannau SC Kalübbe
So, 15. Okt.	15.00	III	Postfelder SV II
So, 22. Okt.	13.15 15.00	II I	SC Kalübbe VfL Schwartbuck II
So, 29. Okt.	15.00	III	VfB Behrendorf III
So, 5. Nov.	12.45 14.30	II I	TSV Schönberg II FT Preetz
So, 12. Nov.	14.30	III	SVK 88 Giekau II
So, 19. Nov.	12.15 14.00	II I	FT Preetz VfL Schwartbuck II

Der Start der drei Herrenmannschaften des SC Kaköhl verlief sehr unterschiedlich.

Die 1. Mannschaft ist nunmehr stark verjüngt (nachdem Manfred und Wilfried Wellendorf nicht mehr dabei sind). Fünf neue sind dabei, die beiden Brüder Andreas und Sönke Buchhorn, der A-Jugendspieler Maik Rubarth sowie Dirk Rüder und Klaus Marthold, die bisher in der zweiten Mannschaft spielten.

Das hat in den ersten Spielen teilweise schon gut ausgesehen, nach 3 Spielen stehen immerhin Platz 4 und 6 Punkte zu Buche. Vor dem Heimspiel gegen Krummbek II am 20. August wurde Ligabetreuer Klaus Kunze nach 11jähriger Tätigkeit mit einem Geschenk von Obmann Lothar Müller und Trainer Gerd Ebsen verabschiedet. Mit Ulrich Ruser wurde auch bald ein Nachfolger gefunden.

Dagegen hat die 2. Mannschaft die eigentlich zu erwartenden Probleme nach dem Aufstieg in die höhere Klasse. Mit zwei klaren 0:4 Niederlagen findet man sich zunächst am Ende der Tabelle. Dabei sieht die Elf spielerisch gar nicht schlecht aus, es fehlt vor allem an der Torausbeute. Aber gegen die schwächeren Mannschaften wird es wohl auch bald Punkte geben.

Seite 18

**Hat Ihr Auto keinen Kat?  
Oder ist es schon über 10 Jahre alt?**

**Wertgarantie  
bis zu DM**

**3.000,-**



**Bis zu DM 3.000,- für Ihren  
Gebrauchten beim Kauf eines neuen  
Renault Clio oder Renault 19.**

(Ihr Gebrauchter muß mind. 3 Monate auf den Käufer  
zugelassen sein.)

Dazu unsere Sonder-Finanzierung:  
effektiver Jahreszins ab 1,9%, Anzahlung ab 10%,  
Laufzeit bis 72 Monate. Ein Angebot der Renault Bank.

**Renault Initiative. Für Sie und die Umwelt.**

Über 25 Jahre

**Autohaus Scheibel**  
Lütjenburg, ☎ 04381/8321  
Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof

  
**RENAULT**  
AUTOS  
ZUM LEBEN  
VERTRAGSHÄNDLER

Dagegen ist die 3. Mannschaft optimal gestartet, zwei Spiele, zwei Siege, wenn auch gegen schwächere Mannschaften, damit steht man zunächst auf dem 4. Platz in der C-Klasse. Mit Manfred Wellendorf ist natürlich auch eine erhebliche Verstärkung dazugekommen. Da auch genügend Spieler zur Verfügung stehen, kann Betreuer Rainer Moysesick durchaus auf einen Mittelplatz hoffen.

**KERAMI'CO  
202  
KAKÖHL**



OSTERN BIS OKTOBER  
täglich 10-18 Uhr  
OKT. BIS ENDE DEZEMBER  
Sa und So 10-18 Uhr

# Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 15.30-17 Uhr  
Sprechstunde unseres  
Bürgermeisters Hans-Peter Ehmke  
in der Kurverwaltung Sehlendorf.  
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren! ☎04382/557.



SPARKASSE KREIS PLÖN  
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr:  
nur vormittags 9-12 Uhr  
Do: nur nachmittags 14-18 Uhr  
Kaköhl, Alte Dorfstraße ☎04382/277

Seite 19

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| Sonnabend, 30. September | Laternenumzug der Gemeindefeuerwehr, diesmal in Sechendorf, Start 19 Uhr   |
| Sonnabend, 4. November   | Kameradschaftsabend der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, 19.30 Uhr<br>Gasthaus Siewers, Kaköhl (für Mitglieder, mit Essen und Voranmeldung)                        |
| Sonntag, 5. November     | Basar der Kirchengemeinde Blekendorf, 14 Uhr Gemeindehaus  |
| Sonnabend, 11. November  | Grünkohlessen des SC Kaköhl, 19.30 Uhr Gasthaus Siewers Kaköhl<br>(Voranmeldung)   |
| Sonnabend, 18. November  | Kameradschaftsabend der Sechendorfer Feuerwehr, 19.30 Uhr Gasthaus<br>Siewers, Kaköhl (für Mitglieder und Gäste, mit Essen und Voranmeldung)                     |
| Donnerstag, 23. November | Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung, 19.30 Uhr Bürgerfragestunde,<br>Ort und Tagesordnung siehe Presse, Bekanntmachung und SPD-Aushangkasten<br>in Kaköhl |
| Sonntag, 3. Dezember     | „Blekendorfer Zeitung“ Nr. 39 erscheint  |

GRÜNE TONNE  
BRAUNE TONNE  
GELBER SACK

Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen:  
Sechendorf, Sehlendorf, Siedl. Futterkamp: freitags, 15. Sep., 13. Okt., 10. Nov.  
restliche Gemeinde: montags, 18. September, 16. Oktober, 13. November

## Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier  
liefern wir außer Haus:

**Burgunderschinken,  
gefüllten Nacken,  
Grillhaxen.**



# Restaurant Futterkiste

**Kurt Nickels**  
Sehlendorfer-Strand  
Telefon (04382) 1253

Kfz-Service

## Jürgen Hintz

24327 Kaköhl

☎ 04382/256

Ich führe auch sämtliche  
Baggerarbeiten preiswert aus.



## Friedrich Dittmer

Baustoffe · Holz · Baumarkt  
Freizeitmöbel · Gartencenter

Am Kneisch - 24321 Lütjenburg  
Telefon (04381) 5611





# Herzlichen Glückwunsch



nachträglich . . . .

zur Goldenen Hochzeit:

Heinrich und Ingeborg Kagerbauer  
in Blekendorf-Schmiedshof  
am 13. Juli

\*

zum 90. Geburtstag:

Emilie Seemann  
in Friederikenthal  
am 9. April

\*

Linda Jannicke  
in Nessendorf  
am 23. August

\*

zum 85. Geburtstag:

Erna Runge  
in Rathlau-Kolonie  
am 9. Juli

\*

Martha Lübker  
in Sechendorf  
am 23. Juli

\*

Erna Rohde  
in Friederikenthal  
am 24. August

zum 80. Geburtstag:

Heinrich Kagerbauer  
in Blekendorf-Schmiedshof  
am 10. August

\*

zum Abitur:

Andrea Kagerbauer, Blekendorf  
Inga Steinfeldt, Schlendorf-Hof

\*

zur Mittleren Reife:

Veronika Junge, Kaköhl  
Claudia Paetsch, Schlendorf-Hof  
Timo Dittmann, Blekendorf  
Christoph Hahn, Blekendorf

\*

zum Hauptschulabschluss:

Sonja Wendt, Schlendorf  
Sabine Wohler, Futterkamp  
Florian Geest, Blekendorf  
Matthias Hoffmann, Blekendorf  
Konny Jäger, Blekendorf  
Timo Nagel, Kaköhl  
Matthias Petersen, Futterkamp



Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.  
Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 750. Druck: Dannenberg, Plön.  
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.

## Tischlerei Hans Burmeister

24321 Kaköhl - Tel. 04382 - 328

- |  |                                  |   |                                      |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster       | <input type="checkbox"/> Türen   | <input type="checkbox"/> Raumteiler     | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung  |